

Dr.-Ing. Alexa Ziel

Referentin für Klimaschutz & Energie
und Vorsitzende der Fraktion der ÖDP
im Stadtrat Fürstfeldbruck

Oskar-von-Miller-Str. 14, 82256 Fürstfeldbruck



Stadt Fürstfeldbruck

Herrn Oberbürgermeister Erich Raff

17. April 2023

Klima-Antragspaket: Solar- und Gründachkataster

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Raff,

der Stadtrat hat am 21.07.2020 beschlossen „die Eindämmung der Klimakrise [= Klimaschutz] und ihrer schwerwiegenden Folgen [= Klimawandel-Anpassung] als Aufgabe von höchster Priorität“ anzuerkennen. Einer der „einfacheren“ Aufgabenbereiche ist dabei der Sektor Stromerzeugung, da Erneuerbare-Energie-Anlagen neben dem Effekt für den Klimaschutz unterm Strich Stromkosten sparen und zudem unabhängig von Importen machen.

Sowohl der Energienutzungsplan als auch das Landkreis-Klimaschutz-Konzept haben gezeigt, dass Brucks größtes Potenzial in der Solarenergie liegt, und zwar - wie üblich in städtischen Gebieten - auf und an Gebäuden. Neben der für die Aufgabe der Klimawandel-Anpassung wichtigen Tatsache, dass damit keine zusätzliche Fläche versiegelt werden muss, hat Solarenergie, insbesondere Photovoltaik, den großen Vorteil, dass es sie in verschiedensten Größen gibt, so dass sich für einen breiten Teil der Stadtgesellschaft eignet: private Haushalte und Gewerbe, für Leute, die Gebäude besitzen und solche, die zur Miete wohnen, und so weiter.

Um allen, die Interesse haben, möglichst einfach zugängliche und möglichst viele Informationen darüber zu geben, inwieweit sich ein Dach für Photovoltaik und Solarthermie eignet, hat die Stadt bereits 2011 ein Online-Solarkataster online gestellt. Eigentlich war seit 2015 geplant, dieses Solarkataster im Rahmen eines landkreisweiten Projekts auf Basis aktueller Luftbilder und mit neuen Funktionen, z.B. einer Wirtschaftlichkeitsberechnung, zu modernisieren, aber der Kreistag verzichtete auf das Projekt zugunsten einer PV-Kampagne.

Jetzt liegen aus der Stadtklimaanalyse sowieso die relevanten Geo-Daten (Luftbilder, 3D-Informationen zu Gebäuden, Bäumen etc.) vor, so dass sich daraus recht einfach und schnell (und kostengünstig) ein modernes Solarkataster erstellen lässt. Gleichzeitig zeigt der Landkreis Landsberg bereits einen weiteren Schritt: Dort gibt es nicht nur ein Solarkataster, sondern auch ein Gründachkataster, das die Eignung für eine Dachbegrünung darstellt. Beide zusammen ergeben eine sehr gute Grundlage für beide Aufgaben, Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung. Auf Flachdächern lassen sich Photovoltaik und Dachbegrünung zudem sehr gut kombinieren - die Bepflanzung kühlt die PV und erhöht deren Wirkungsgrad, die PV gibt den Pflanzen teilweise Schatten.

Daher stelle ich als Referentin für Klimaschutz & Energie folgenden Antrag:

Der Stadtrat beschließt, das bestehende, veraltete Solarkataster möglichst schnell durch ein modernes Solarkataster zu ersetzen und zusätzlich ein Gründachkataster erstellen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Alexa Ziel'.